

EU-LIFE-Projekt
Lebensraumpoptimierung
Blitzenreuter Seenplatte

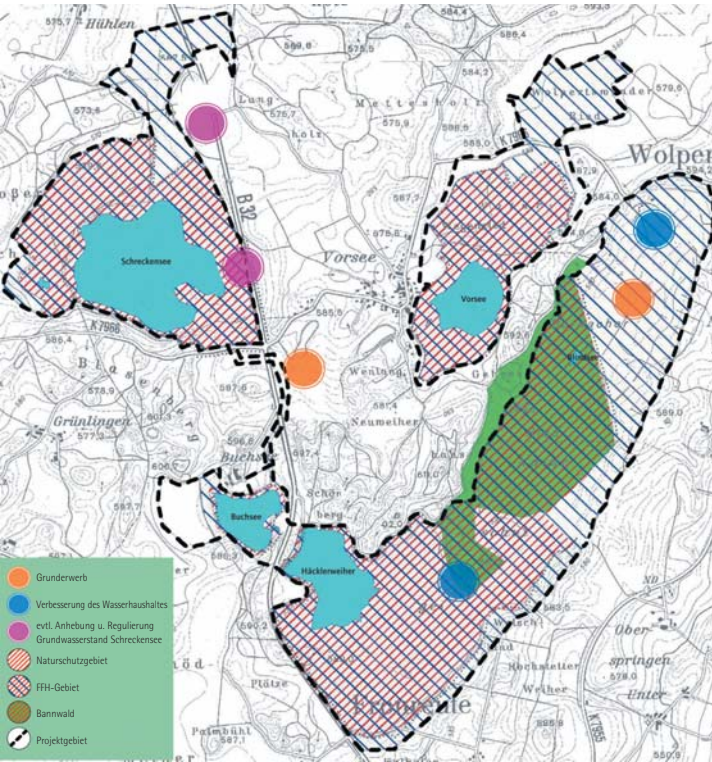


Interaktiver Naturerlebnispfad




Fronreute
Wolpertschwende

EU-LIFE-Projekt „Lebensrauroptimierung Blitzenreuter Seenplatte“



Vorgeschichte

Die Blitzenreuter Seenplatte ist seit vielen Jahren als ökologisch wertvolles Gebiet bekannt. Bereits 1924 wurden der zentrale Hochmoorkern und seine nicht abgetorfte Umgebung als Bannwald geschützt. 1937 wurden weitere Teile des Gebietes als Naturschutzgebiet ausgewiesen (Dornacher Ried mit Häckler Ried, Häcklerweiher und Buchsee). Im Jahr 1939 kamen der Schreckensee und 1971 der Vorsee sowie das Wegenried dazu.

2004 wurde zusätzlich das erste "Regionale Waldschutzgebiet" Baden-Württembergs in der Blitzenreuter Seenplatte eingerichtet mit insgesamt 527 ha Fläche, davon 184 ha Bannwald, sowie 343 ha Schonwald.

Von 2002 – 2007 wurden von der PRO REGIO OBERSCHWABEN GmbH Maßnahmen umgesetzt, um Beeinträchtigungen des Moorkörpers wie Entwässerung, Abtorfung, Nährstoffanreicherung und Zerschneidung aufzuhalten und nach Möglichkeit wieder rückgängig zu machen.

Ein wesentliches Ziel dieser Maßnahmen ist es, dieses Gebiet wieder zu vernässen. Denn seit Beginn des 19. Jahrhunderts wurde es systematisch durch Gräben entwässert. Dadurch konnte in Teilbereichen bis 1960 Torf abgebaut werden. Außerdem wurden Kanäle, die von italienischen Arbeitern in den 1870er Jahren gegraben wurden, mit speziellen Beförderungsbooten (Nachen) befahren, um wertvolle Streue abzutransportieren.



Einbau der Spundwände

Maßnahmen im Einzelnen

- Grunderwerb: 34 ha Fläche von 90 Privateigentümern
- Wiedervernässung und damit Erhaltung beeinträchtigter Moore wie Dornacher Ried, Häckler Ried, Wolpertswender Torfstich durch Einbau von 18 Holzspundwänden mit z. T. 120 m Breite und 6,5 m Tiefe
- naturnahe Umgestaltung der Verbindungsbäche Buchsee-Schreckensee und Vorsee-Schreckensee sowie Bepflanzung
- Biotopvernetzung
- Erhaltung von Lebensräumen und Artenvielfalt
- Besucherlenkung – Bau eines Natur-Erlebnispfades und zweier Beobachtungskanzeln am Schreckensee und Wolpertswender Torfstich



3000 Jahre alte Moorkiefer, gefunden beim Bau der Spundwände

Finanzierung

Die Kosten teilten sich die EU (60 % aus EU LIFE-Programm), das Land Baden-Württemberg (Forstverwaltung, Naturschutzverwaltung, Wasserwirtschaftsverwaltung), die Gemeinden Fronreute und Wolpertswende, der Landkreis Ravensburg, die Stiftung Naturschutzfonds beim Ministerium Ländlicher Raum und der Projektträger PRO REGIO OBERSCHWABEN GmbH selbst.



Schau-Torfstechen am DENKmal-Weg

Ziel des Projektes

Das im Rahmen des EU-LIFE-Projekts wieder hergestellte Moorgebiet hat nun Zeit, vollständig zu dem zu werden, was es einmal war:

Ein intaktes Hochmoor und ein Lebensraum für viele, zum Teil sehr seltene Pflanzen- und Tierarten.

A. Trautmann
Projektmanagement

Die zum
Trocknen
aufgeschichteten
Wasen
nennt man
"Wassenbock"



Fauna und Flora

Die Vielfalt an Lebensräumen in der Blitzenreuter Seenplatte bringt einen großen Artenreichtum mit sich. Viele gefährdete, z.T. deutschland- und europaweit geschützte Tier- und Pflanzenarten können hier noch beobachtet werden. In folgender Tabelle sind die Artenzahlen ausgewählter, in der Blitzenreuter Seenplatte nachgewiesener Organismengruppen aufgelistet. Die angegebenen Zahlen fassen Literaturdaten über längere Beobachtungszeiträume sowie im Projekt durchgeführte Kartierungen (Herbst 2002 bis Herbst 2003: Pflanzen, Libellen, Amphibien) zusammen.

Kategorie	*Arten	**gefährdet
Pflanzen		
Höhere Pflanzen,		
Moose	426 +31	87
Tiere		
Libellen	42	23
Schmetterlinge	40	7
Heuschrecken	14	4
Muscheln	9	2
Schnecken	15	4
Fische	16	5
Amphibien	6	1
Vögel	89	36
Säugetiere	8	2

*Anzahl im Gebiet nachgewiesener Arten

**Anzahl Arten Rote Listen und FFH-Anhänge



Eisvogel am Schreckensee (SCHAUmal-Weg)



Sonnentau am Bohlenweg

Besonderheiten

Die Gewässer der Blitzenreuter Seenplatte und ihre Uferbereiche bieten Rast- und Brutplätze für Wasservögel, Watvögel und auch Kleinvögel. Ornithologisch besonders wertvoll sind der Schilfgürtel und der Kalkquellsumpf am Ufer des Schrecken-sees, wo während der Zugzeit u.a. Bekassine (*Gallinago gallinago*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und Zwergschneppfe (*Lymnocyptes minimus*) rasten und jährlich auch einzelne Paare brüten. Die Zwischen- und Hochmoore der Blitzenreuter Seenplatte bieten mit Orchideen und Hochmoorspezialisten, z.B. die fleischfressende Pflanze Sonnentau (*Drosera*), das Fettkraut (*Pinguicula*) und der Wasserschlauch (*Utricularia*) manche botanische Besonderheit. Auch Kreuzotter (*Vipera berus*) und Ringelnatter (*Natrix natrix*), sowie auf Moorgewässer angewiesene seltene Libellen sind hier zu Hause. Alte artenreiche Bann- und Schonwälder sind Lebensraum zahlreicher Moose, Flechten, Insekten und Vögel.

Zeichenerklärung



DENKmal-Weg



MACHmal-Weg



SCHAUmal-Weg

- 1 Geländemodell Häcklerweiher
- 2 Fische
- 3 Stelzenbäume
- 4 Holzlupe
- 5 Sehrrohr
- 6 Alpenpanorama
- 7 Torfstich
- 8 Besucherplattform/Matschkuhle

- 9 Baumwohnung
- 10 Waldspielplatz
- 11 Baumtelefon
- 12 Waldxylophon/Moorkiefer
- 13 begehbare Sonnenuhr
- 14 Balancierbäume
- 15 Panorama-Stuhl
- 16 Beobachtungskanzel



Informationen



Parken



Grill- und Rastplatz



Aussichtspunkt



Baden



Beobachtungskanzel



DENKmal, MACHmal, SCHAUmal mit SinneMax

Drei interaktive Naturerlebniswege mit unterschiedlichen Ansätzen führen durch das EU LIFE-Projektgebiet.



Plattform am Wolpertswender Torfstich

Die **DENKmal-Route** soll zum Fühlen, Sehen und Nachdenken anregen. Sie ist ca. 6,8 km lang.

Die **MACHmal-Runde** mit ca. 3,5 km oder 7 km Länge spricht ganz besonders Familien mit Kindern an. Eine Route zum Sehen, Hören, Spüren und Austoben.



Auf den Wegen werden vor allem die **Sinne** angesprochen.

Der **SinneMax**,

als lustige Symbolfigur, begleitet die Besucher von Station zu Station und gibt dabei wertvolle Hinweise, Anregungen und Spielanleitungen.

Der **SCHAUmal-Weg** führt rund um die Blitzenreuter Seenlandschaft und bietet grandiose Blicke in die wertvolle Naturlandschaft. Ein Weg zum Sehen, Hören, Fühlen, Riechen und Genießen. Bei einer Länge von ca. 8,1 km, muss schon ein halber Tag eingeplant werden.



Geländemodell am Häcklerweiher



Die **MACHmal-Runde** und der **SCHAUmal-Weg** bieten sich auch als Fahrradtour an.

DENKmal-Route

Vom Parkplatz am Häcklerweiher geht man etwa 150 m bis zur Station

1 Geländemodell Häcklerweiher. Frage: Wie kommt das Weiherwasser zur Schussen? Einfach Wasser ins Modell gießen und genau schauen, wo es hinfließt.



"Sehrohr" und "Holzlupe" auf dem Bohlenweg



Die Fauna und Flora des Bohlenweges kann man in kleinen Ausschnitten betrachten mit **4** Holzzipfen und **5** Sehrohr.

Gleich nach dem Bohlenweg führt links ein Trampelpfad am wiedervernässten Mohr entlang bis zur Station **6** Alpenpanorama. Bei Föhnlage hat man hier einen unglaublichen Blick auf das Bergmassiv von der Zugspitze bis zum Säntis. Ein beschriftetes Modell hilft bei der Gipfelbestimmung.

Weiter gehts zum **7** Torfstich. Auf Anfrage zeigen ehemalige Wasenstecher den mühsamen Torfabbau. Etwa 200 m weiter lockt eine Ruhebänk auf der **8** Besucherplattform zum Innehalten, Hören und Beobachten. Gegenüber in der Matschkuhle kann der Torf barfüßig erspürt und errochen werden.

Ein paar Meter weiter kann das Wissen über die **2** Fische des Weihers überprüft werden. Was sind **3** Stelzenbäume? Ein interessanter Perspektivwechsel wartet an der nächsten Station.

Zurück zum Ausgangspunkt Häcklerweiher geht es dann über einen breiten Waldweg.



Frage- und Antwortspiel "Fische"



MACHmal-Runde

Über die Stationen **1** **2** **3** gelangt man an eine Abzweigung, die zum **11** Baumtelefon führt. Telefonieren mit Hilfe eines Baumstammes – ein unglaubliches Erlebnis. Weiter geht es zur Sudetenhütte, die zum Verweilen einlädt. Ein riesiges **12** Waldxylophon und eine 3000 Jahre alte Moorkiefer, auf ungewöhnliche Weise präsentiert, beleben diesen erhabenen Platz mit Blick zum Bannwald.

Hinunter führt der Weg, aus dem Wald heraus, zum Ort Vorsee. Rechter Hand geht es entlang der Dorfstraße,



Waldxylophon



"tierische" Weitsprunggrube

vorbei an der örtlichen Gastronomie, bis zum Ortsende. Dort biegt man rechts ab und erreicht nach 200 m den Vorsee. Eine Schautafel erzählt von Leben in einer **9** Baumwohnung am Vorsee. Über den **10** Waldspielplatz mit "tierischer" Weitsprunggrube, Waldsofa, Ruhebank und Balancierstämmen, geht es dann zurück zum Häcklerweiher.

Nimmt man in Vorsee den Feldweg links, kommt man nach etwa 150 m zur **13** begehbaren Sonnenuhr. Dort erfährt man eine Menge über "die Sonne und die Zeit". Zurück zum Häcklerweiher führt ein Feldweg in den Wald, vorbei an **14** Balancierbäumen.

"begehbare" Sonnenuhr



Blick vom "Panorama-Stuhl"

SCHAUmal-Weg

Vom Parkplatz des Häcklerweiher geht es unter der Bundesstraße am Buchsee vorbei zum **15** Panorama-Stuhl. Einmal erklommen, bietet er einen überwältigenden Blick auf die typische Moränenlandschaft. Es ist kaum vorstellbar, wie mächtig der Gletscher war, der diese Landschaft einst geschaffen hat.



Der "Panorama-Stuhl"

Vorbei an der hügeligen Landschaft, durch einen kühlenden Wald, gelangt man nach der Überquerung der Landstraße hinunter zum Schreckensee.



Eine **16** Beobachtungskanzel mit Sehschlitzen bietet einen weiten Blick auf die Wasserfläche. Mit etwas Glück kann man seltene Vogelarten



Beobachtungskanzel am Schreckensee

wie den Milan und den Eisvogel beobachten. Die Halbinsel auf der rechten Seite war schon in der Steinzeit besiedelt.

Weiter geht es durch den märchenhaften Bannwald bis zur Bundesstraße. Diese muß mit großer Vorsicht überquert werden. Über Vorsee gelangt man wieder zum Häcklerweiher.

Wer bei guter Fernsicht das **6** Alpenpanorama nicht auslassen will, wechselt nach der Station **9** auf die orange eingezeichnete DENKmal-Route.



Mehlschwalbe

Impressum:

Herausgeber
PRO REGIO OBERSCHWABEN
Gesellschaft für Landschafts-
entwicklung mbH, Frauenstraße 4,
88212 Ravensburg,

Stand Juni 2007

Gestaltung/Kartografie
Kommata Kommunikation
und Marketing GmbH, Fronreute

Texte
Dr. G. Herz
E. Ott
P. Sieber
A. Trautmann

Fotografie
Dr. R. Berg
Dr. S. Harms
R. Martin
P. Sieber
G. Tempel

Holzarbeiten im Projekt
N. Wohlfahrt, Wolpertswende
Zimmerei Schnetz, Blitzenreute
Geschwister Schnetz, Baugeschäft
und Zimmerei, Fronhofen

Bergpanorama
P. Klink, Metallgestaltung, Pfullendorf

Planung Sonnenuhr
A. Schöntag, Staig

Gesteinsbestimmung
Hans J. Reiff

Führungen:

www.zwischenschussenundseen.de

Finanziert von:



Landkreis
Ravensburg

FRONREUTE



Projektmanagement:

